

Mein Wunsch



Franziska Rösler (9)

Ich wünsche mir ein Pferd, weil ich gerne reite. Ich würde mich auch darum kümmern. Im Urlaub habe ich mit dem Reiten angefangen. Jetzt reite ich einmal in der Woche in Oldenrode. Das macht total Spaß. Das Pferd, das ich reite, heißt Maira. Und zu Weihnachten wünsche ich mir eine Bench-Jacke. (bsc)

Heimatverein: Besichtigung im Kraftwerk

SEBEXEN. Für alle Mitglieder und Interessierten bietet der Heimat-, Geschichts- und Kulturverein Sebexen am Donnerstag, 23. September, eine Besichtigung des Pumpspeicherwerks Erzhausen bei Kreisen ein. Die Teilnehmer treffen sich um 13.15 Uhr bei Horst Angerstein in Sebexen. Der Eintritt ist frei. Bei der Besichtigung wird die Funktionsweise des Kraftwerks erklärt. Wenn Strom knapp ist, drückt ein Techniker auf den Knopf und aus Druckrohrleitungen schießt das Wasser den Berg hinab. In kürzester Zeit wird in den Generatoren Strom erzeugt. Anmeldungen ab sofort bei Kurt Klein. (bsc)

Kontakt: Heimat-, Geschichts- und Kulturverein Sebexen, Kurt Klein, Tel. 0 55 53/ 28 85.



Kunst in der Kirche: Gisela Veit aus Northeim (links) und Annaliese Schnake (Osterode) besprechen die Vorlagen Marc Chagalls zu Glasfenstern in einer Kirche in Jerusalem.

Foto: Eriksen

Chagall im Gotteshaus

Christuskirche in Northeim zeigt 24 Lithographien des berühmten Malers

NORTHEIM. „Das, was fast wie Hörner aussieht, sind Bündel von Licht, also Erleuchtung“, erklärte Heinz Rackowitz in seiner Einführung zur Ausstellung von Marc Chagalls 24 Lithographien zum Thema „Exodus“ in der Christuskirche in Northeim. Bei Lithographien handelt es sich um Steindrucke. Für jede Farbe wird eine andere, bis zu 12 cm dicke, bearbeitete Steinplatte benutzt.

Eine Besonderheit des Künstlers, der 1887 in Weißrussland geboren wurde und 1985 in Frankreich starb, sei es, dass weder Farben noch Größenverhältnisse realistisch sind.

Die Farben würden nach ihrer Symbol-Bedeutung gewählt, und die wichtigsten Gegenstände oder Personen seien unverhältnismäßig vergrößert. Auch sei die realistische Räumlichkeit aufgehoben, so

dass Chagalls Werke manchmal kindlich wirkten, führte Rackowitz weiter aus.

Der Zyklus „Exodus“ entstand 1966. Es war nicht seine einzige Bearbeitung biblischer Themen, denn „die Bibel ist für mich wie eine zweite Natur“, so Chagall, der jüdischer Herkunft war. Er verwendete neben Lithographien auch gerne die Technik der Radierung. In vielen Kirchen finden

sich zudem bunte Glasfenster, die nach Entwürfen Chagalls gestaltet wurden. Zudem werden jüdische Kultgegenstände gezeigt. Die Ausstellung in der Christuskirche läuft bis zum 3. Oktober in der Straße Wolfshof 3 in Northeim. Sie ist geöffnet von 16 bis 20 Uhr mit täglichen Führungen um 17 und 18.30 Uhr.

Auch werden Rundgänge nach Vereinbarung angeboten.

ten, insbesondere für Schulklassen und Kindergruppen, Tel. 05551-915285 (Pastor Wolfgang Bauer) oder 51168 (Dr. Ingrid Gralle).

Café und Bücherecke

Während der Öffnungszeiten ist die reich bestückte Bücherecke geöffnet, die unter anderem einen Ausstellungskatalog, ein schönes Malbuch für Kinder und Doppel-Grußkarten mit Chagall-Motiven feilbietet. Außerdem gibt es ein kleines Café. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Original-Lithographien können zum Preis zwischen 1700 und 6800 Euro gekauft werden.

Die Gäste der Vernissage, die nicht nur das Kirchenschiff füllten, sondern auch von der Empore aus dem Einführungsvortrag folgten, wurden von Pastor Bauer zu Gesprächen und einem Büffet eingeladen. (zäl)

Spielmannszug: Nachwuchs spielt vor

NORTHEIM. Die Nachwuchsmusiker des Spielmannszuges im Jäger-Corps Northeim möchten zeigen, was sie gelernt haben: Aus diesem Grund laden sie laut Pressemitteilung für Mittwoch, 22. September, zu einem Vorspiel in den Jägerkrug, Schützenring 22, ein. Beginn ist um 18 Uhr. Eingeladen sind Verwandte, Freunde und andere Interessierte. Auch Kinder, die Lust haben, im Spielmanns-

zug mitzumachen, sind mit ihren Eltern willkommen. Im Anschluss des Konzerts können die Kinder die verschiedenen Instrumente ausprobieren. Die Nachwuchsmusiker treffen sich an diesem Tag bereits um 17 Uhr zur Generalprobe. Das nächste Gesamtübungs des Stammzuges findet am 29. September, um 19 Uhr statt. Dafür fällt am 28. September das Üben der Flötisten aus. (kat)

Aktuell auf HNA.de



Andreas Berger
Online-Redaktion
E-Mail: online@hna.de
Tel.: 0561/203-1671

Meistgelesen (gestern)

1. Kassel: 23-Jähriger stirbt bei Verkehrsunfall auf Ludwig-Mond-Straße
2. Kassel: HNA-Topmodel-Wettbewerb: Diese zehn sind im Finale
3. Kassel Huskies: Entscheidung über Zukunft der Eishalle vertagt
4. Fritzlar: Drei Verletzte bei Verkehrsunfall
5. Northeim: Klostermarkt: Eröffnung mit Pfeifkonzert

Ihre Meinung auf HNA.de

Die Bundesliga-Topzuschläge sind in die Kritik geraten. Erzürnt über die Ticketpreise für das Revierduell zwischen Schalke und Dortmund riefen BVB-Fanclubs jetzt zum Boykott der Partie auf. Dazu schreibt HNA.de-Nutzer manse: „Sind wir Zuschauer nicht auch ein wenig schuld an der Preistreibererei? Die Stadien sind immer gut besetzt, aber wenig gute Leistung wird geboten. Die Spieler sind überbezahlt, man sollte weniger ins Stadion gehen (...).“

www.hna.de/wirtschaft

Neue Videos

- Kassel: Diese zehn sind im Finale des Topmodel-Wettbewerbs von HNA und City-Point
- Hardegsen: Die fittesten Feuerwehrleute Deutschlands gingen an ihre Grenzen
- Die Deutsche Biathlon-Meisterschaft in Willingen

www.hna.de/video

Umfrage

Führungspositionen: Die EU droht den Mitgliedsländern mit einer gesetzlichen Frauenquote von 30 Prozent. Was halten Sie davon? 127 HNA.de-Nutzer (29,3 Prozent) sagen: Das ist richtig. Denn obwohl viel drüber geredet wird, tut sich nichts. 297 (68,9 Prozent) meinen: Eine solche Quote braucht man nicht. Das wird sich mit der Zeit schon einpendeln. 1,8 Prozent haben zu dem Thema keine Meinung.



Kritisieren Sie uns

Kritisieren Sie uns, loben Sie uns, geben Sie uns Anregungen. Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe Ihrer HNA? Und wie gefällt Ihnen das, was im Internet auf HNA.de steht? Tun Sie Ihre Meinung im HNA-Watchblog kund, schreiben Sie einen Kommentar und diskutieren Sie mit unter:

www.hnawatch.de



Respekt für Kinder

In mehr als 80 Ländern dürfen Kinder noch von ihren Lehrern geschlagen werden. Bei uns ist selbst eine Ohrfeige verboten. Mehr dazu unter www.hna.de/kinder

Flöhe, Ziegen und Kartoffeln

Hunderte Besucher bevölkerten das Gut Wiebrechtshausen beim Öko-Kartoffeltag

WIEBRECHTSHAUSEN.

Mehrere Stunden brauchten die Hunderte von Besuchern des siebten Öko-Kartoffeltages der Einbecker KWS Saat AG in Wiebrechtshausen, um alles zu sehen und zu schmecken. An der Ausgabe der Wertmarken, am Stand mit Kartoffelgerichten und beim Café im Stall bildeten sich regelmäßig Schlangen, die von den Helfern in leuchtend orangen T-Shirts schnell abgearbeitet wurden. Reißenden Absatz fanden auch die rustikalen Brote.

Entertainer Marco Assmann hatte großen Zulauf bei seinen Zaubertricks mit Kaninchen und natürlich im kleinen Flohzirkus im klassischen Zirkuswagen. Auch die Ackergeräte von Gotthard Krischke aus Tappenbeck (Landkreis Gifhorn) lockten alle Altersgruppen an. Die Geräte sind nicht nur selbst gebaut, sondern auch voll funktionsfähig, was ein dickes Fotoalbum belegte. Für ein geringes Entgelt konnte man Kutschfahrten mit einem Planwagen aus Förste unternehmen. Zum dritten Mal gab es



Große Vielfalt: Vor der Kartoffelscheune konnten die Besucher im direkten Vergleich die verschiedenen Sorten begutachten.

Foto: Eriksen

beim Öko-Kartoffeltag einen Streichelzoo mit Kaninchen, Hühnern und erstmals auch Flohzirkus im klassischen Zirkuswagen. Auch die Ackergeräte von Gotthard Krischke aus Tappenbeck (Landkreis Gifhorn) lockten alle Altersgruppen an. Die Geräte sind nicht nur selbst gebaut, sondern auch voll funktionsfähig, was ein dickes Fotoalbum belegte. Für ein geringes Entgelt konnte man Kutschfahrten mit einem Planwagen aus Förste unternehmen. Zum dritten Mal gab es

Natürlicher Dünger

Das von der KWS von der Klosterkammer Hannover gepachtete Klostergut wird als

Versuchsbetrieb nach den Naturland-Richtlinien ökologisch geführt. Diese Richtlinien sind wesentlich schärfer als die EU-Bio-Verordnung. Das betrifft im Bereich Ackerbau zum Beispiel die Ausschließung von Altlasten und einen Mindestanteil von Hauptfrucht-Leguminosen (zum Beispiel Klee gras), wo die Europäische Union keine Regelung getroffen hat. Leguminosen binden den Stickstoff aus der Luft und sind die natürlichste Düngerform. Bei Stefan Bostelmann konnte man säckeweise

Kartoffeln kaufen. Einige Besucher kamen mit Sackkarren, um sich für den Winter eindecken zu können. Im Angebot waren die Sorten Agila, Mirage und Vitabella. Angebaut werden noch Heidi, Nicola und Princess. Der Ertrag liegt bei 20 Tonnen Kartoffeln pro Hektar. Auf dem Klostergut können 1000 Tonnen in Kisten gelagert werden.

Über das Öko-Getreide informierte Stephan Viebrans. In 17 Silos kann das Klostergut 1500 Tonnen Getreide einlagern. (zäl)